

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 289

Mittwoch, den 10. Dezember

1913

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Beilagen: Blaueckblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Amtliches.

A. Amtsgericht Nagold.

- Die Sitzungen des Schöffengerichts finden im Jahr 1914 gewöhnlich am Donnerstag statt, am ersten Donnerstag im Monat sollen sie aus.
- Die Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsachen werden am Dienstag abgehalten.
- Als **Verichtstag**, an welchem mündliche Anträge und Gesuche bei einem der Richter vorgetragen, sowie Anträge und Gesuche insbesondere auch Klagen zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können, ist der Samstag bestimmt. Dringliche Anträge, Anträge und Gesuche werden jederzeit entgegengenommen.
- Am Samstag können die Parteien auch — ebenso wie am Dienstag — ohne vorgängige Klage zur Verhandlung eines Rechtsstreits vor dem Richter erscheinen.
- Der **Verichtstag in Altensteig** wird im Januar und Juni der Neujahrs- und Pfingstfesttage halber am ersten Mittwoch, sonst am **ersten Montag des Monats** je von nachmittags 3 Uhr an abgehalten, im August fällt er aus.
- Der **Verichtsvollzieher in Nagold** ist regelmäßig am **Samstag**, der in **Altensteig** am **Dienstag** je vormittags auf seinem Geschäftszimmer anzutreffen.

Den 6. Dezember 1913.

Oberamtsrichter
Ulshöfer.

B. Regierung für den Schwarzwaldkreis.

Zwangsbannung.

Die Abmahnungsliste über die Errichtung einer Zwangsbannung für das Räderhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold ist auf die Dauer von zwei Wochen zum Erscheinen dieses Blattes angetreten zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Einsprüche, sonst am **ersten Montag des Monats** je von nachmittags 3 Uhr an abgehalten, im August fällt er aus.

Einsprüche, welche nach Ablauf dieser Frist angebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

Reutlingen, den 5. Dezember 1913.

Der Kommissar

Oberamtmann Dr. Kimmerten.

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. Marktverlegung.

Der auf Donnerstag den 15. Januar 1914 fällige Krämer-, Vieh- und Schmelzmarkt in **Altdorf** ist laut Mitteilung des R. Oberamts Böblingen vom 5. d. Mts. mit Genehmigung der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis auf **Donnerstag, den 8. Januar 1914** verlegt worden.

Den 8. Dez. 1913.

Amtmann: Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 10. Dezember 1913.

Übertragen: die evangelische Pfarrei in Trostingen, Dekanats Tullingen, dem Pfarrer Erhardt in Wart, in Neckartenzlingen, Dekanats Nürtingen, dem Stadtpfarrer Werner Sommel Haag in Tübingen.

Brief aus Mexiko.

Monterey, 2. Nov. 1913.

Liebe Eltern!

Da wir nun, vielleicht nur für einige Tage, wieder mit der Außenwelt in Verbindung sind, möchte ich die Gelegenheit benutzen, Euch einige Zeilen zukommen zu lassen. Ihr habt wohl in den 3-Tagen von einem Angriff auf Monterey von Seiten der Rebellen gelesen und vielleicht gehört, es könne uns dabei etwas passiert sein. Das ist nun allerdings glücklicherweise nicht der Fall, obgleich die Gefahr nicht klein war. Wir hatten schon einige Tage vorher die Nachricht erhalten, daß größere Rebellenhaufen sich der Stadt zu nähern begannen, allerdings wurde sie nicht mit ungläubigem Lächeln aufgenommen, und dann ist ja auch Monterey so groß, daß es schon viele sein müßten, wenn sie die Stadt einnehmen wollten. Indessen, am 22. Okt. wurde die Sache doch ernst, da selbst die elektrische Straßenbahn ihren Verkehr nach den Vororten einstellen mußte. Man munkelte, daß am folgenden Tag, also am 23. Okt., der Angriff beginnen sollte. Wir schlossen das Geschäft früher an diesem Abend, und ich verließ mich noch mit Lebensmitteln, denn es könnte doch, dachte ich, ein paar Tage dauern. Schon früh am nächsten Morgen lag die Spannung auf der ganzen Bevölkerung. Man hatte schon in der Nacht Schüsse gehört, und wachte nun bestimmt, daß

Konzert. Am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, wird uns Herr Professor Döhning aus Berlin die Freude machen, im Seminarsaal ein Konzert zu geben. Von seinen früheren Besuchen her ist uns Herr Döhning in angenehmer Erinnerung; verfügt er doch über sein Instrument, das Cello, mit vollendeter Meisterschaft; aber auch seine Gemahlin hat sich als hervorragende Künstlerin auf dem Klavier bewährt. Das Künstlerpaar ist begleitet von einer Sängerin, welche Weisen von klassischen Meistern zum Ausdruck bringt. Wir versprechen uns für nächsten Freitag auf Grund des in Aussicht gestellten Programms einen Genuß edelster Art und wachen die Musikfreunde auf diesen Abend hiermit noch besonders aufmerksam.

Brief aus Mexiko. Wir sind in der Lage einen uns sehr zur Verfügung gestellten Privatbrief des Herrn Urmacher Kläger jr., der vor einigen Jahren samt Frau aus Mexiko in die Heimat gekommen, aber wieder dorthin zurückgekehrt ist, untenstehend zur Veröffentlichung bringen zu können. Dem B. ist zu entnehmen, daß es nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, gegenwärtig dort wohnhaft zu sein. Wir wollen mit den Eltern nur von Herzen wünschen, daß Herr Kläger und Familie über alle Schwierigkeiten glücklich hinwegkommen möge.

Vom Wehrbeitrag. Die Veranlagung aus dem Vermögens- und Einkommen zum Wehrbeitrag erfolgt durch die Einkommensteuereinschätzungskommission in Verbindung mit der Einkommensteuer auf 1. April 1914. Es gilt also für die Berechnung des Wehrbeitrags aus dem Einkommen, das auf dem blauen Steuergesetz auf 1. April 1914, nicht 1913, festgestellte Einkommen. Als Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung wird bekanntlich für Württemberg die Zeit vom 17. bis 31. Januar 1914 bestimmt. Der Bundesrat hatte die Zeit 2.—15. Januar 1914 vorgesehen, es aber den Bundesstaaten überlassen, innerhalb des Monats Januar auch eine andere Frist festzusetzen. Von dieser Ermächtigung hat die Landesregierung somit Gebrauch gemacht. Durch die Zusammenlegung der Einkommensteuereinschätzung auf 1. April 1914 und der Veranlagung zum Wehrbeitrag erwachsen dem Hauptsteueramt Stuttgart und den Kameralämtern bedeutende Aufgaben. Es wird deshalb das steuerpflichtige Publikum im Interesse der rechtzeitigen Kuldeinbringung des Wehrbeitrags gut daran tun, wenn es die Vermögens- und insbesondere auch die Einkommensteuererklärung auf 1. April 1914 möglichst rechtzeitig bei den Bezirkssteuerämtern einreicht. Die Veranlagungs- und Feststellungsbescheide sollen ohne Rücksicht auf die Ausgabe der Einkommensteuererklärung auf 1. April 1914 zugestellt werden. Andere Bundesstaaten wie z. B. Bayern, das die Einkommensteuereinschätzung je auf 1. Oktober vornimmt, sind leichter daran, denn da ist das dem Wehrbeitrag unterstellte Einkommen bereits veranlagt worden bei der letztmöglichen Einkommensteuereinschätzung.

k. p. Ausstellung elektr. Einrichtungen. In dankenswerter Weise hatte die Stadtverwaltung in Altensteig im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“ in den letzten Tagen eine Ausstellung veranstaltet, die veranschaulichen sollte, wie die Elektrizität auch in den Haushaltungen, besonders in der Küche nutzbar gemacht

wird. Die Herren Stadtschultheiß Welker und Betriebsleiter Feist übernahmen die Führung und Erklärung durch die lehrreiche Zusammenstellung aller der installierten Gegenstände, welche die Anwendung der Elektrizität im Wirtschaftsleben unserer Zeit, in diesem Fall wenigstens in Bezug auf Hauswirtschaft darstellten. Die Ausstellung erregte das Interesse aller Hausfrauen und Hausväter, sowie der Kleinhandwerker, zeigte sie doch auch die gewaltigen Fortschritte in aller Art von Einrichtungen gegenüber jener Zeit, in der man von elektrischer Energie noch nichts wußte und kaum etwas ahnte. Was übrigens noch besondere Anziehungskraft ausübte, ist die angenehme Tatsache, daß da elektrisch geheizt und gebraten wurde und Kaffeeproben verabreicht wurden. Es schmeckte um so angenehmer bei dem Gedanken daran, daß das nun alles ohne Feuerung zubereitet war. Schon der Vermeidung von Staub und Rauch halber. Man darf der Veranlasserinnen Dank wissen, welche sich durch den zahlreichen Besuch und den davon zu erwartenden Erfolg für elektrische Installationen am besten dokumentieren dürfte.

W. Wildberg. 10. Dez. Am letzten Sonntag hielt Herr Stadtpfarrer Dietrich seine Abschiedspredigt und heute verließ er mit seiner Familie unsere Gemeinde, um in Weiskheim bei Tübingen sein neues Amt anzutreten. Einen allgemeinen öffentlichen Abschied hat er in seiner Scheidende abgelehnt, aber doch durfte er vor allen Seiten erfahren, wie sehr geschätzt er bei seinen Gemeindegliedern war. Manche erstellte feine Geschenke wurden ihm vom Kirchengemeinderat und einzelnen Freunden als Zeichen der Liebe gesendet. Dreizehn Jahre hat er hier im Segen gewirkt und Freud und Leid mit Arm und Reich geteilt. Rühmlich verließen ihn die Aemter unserer Gemeinde sehr ungern, denn diesen war er ganz besonders eifrig gestimmt und hat manche Not und viel Leid bei ihnen gelindert. Wie manchemal hat er seine Dichtkunst in den Dienst einer edlen Sache gestellt, noch zuletzt auf den 18. Okt. Dem Militärverein widmete er eine Reihe patriotischer Gedichte, die anlässlich einer Reise zu den Schlachtfeldern des Krieges 1870/71 entstanden sind. Nicht vergessen wollen wir auch die Gründung der höheren Mädchenschule vor 11 Jahren. Song- und Klangeos wollten darum die Wildberger ihren Stadtpfarrer nicht abgeben lassen; deshalb brachte ihm der Liederkreis am Sonntagabend ein Ständchen dar. Die Turnmusik, die er verschiedene Jahre lang leitete, schloß sich an und trug eifrig Ehre zu seiner Ehre vor. Herr Obergründer Gärtner hat in seinen Abschiedsworten gemäß im Sinne aller Einwohner gesprochen, wenn er dem Herrn Stadtpfarrer für seine treue Seelsorge und all sein Tun in Kirche, Schule und Gemeinde den herzlichsten Dank aussprach und der ganzen Familie alles Gute für den ferneren Lebensweg wünschte. Gewiß haben auch die vielen „Jaungäste“ den Scheidenden bewiesen, daß sie ihren Pfarrer nur ungern gehen lassen. Mit bewegten Worten dankte Herr Stadtpfarrer für die Ehrung, versprach, Wildberg nicht zu vergessen. Ungern scheidet er und seine Familie, denn Wildberg sei ihm eine liebe Heimat gewesen und seine Kinder hätten hier die schönsten Jahre ihres Lebens verlebt. Seine Wünsche für die Stadt schloß er damit, daß sie einen treuen und guten Nachfolger erhalten möge. Beim

Rebellen 4000 waren. Hingegen hatten letztere nur zwei Kanonen und wenige Maschinengewehre. Bei uns zu Hause sah es drollig aus. Unser Vater, der Doktor, der schon einmal in Gefahr war, von den Rebellen erschossen zu werden, hatte eine Höhenangst und meine Frau wurde durch ihn angestreift. Jedesmal wenn ich ans Fenster ging erhoben beide ein Gezeter und zogen mich mit Gewalt zurück und machten die Läden zu. Zum Glück ist das Haus durch eine Mauer geschützt, die den Hof einschließt sonst wäre die Gefahr größer gewesen. Die Kleine wollte um keinen Preis in die Ecke sitzen, sondern marschierte immer dahin und dorthin, so daß meine Frau nicht aus der Angst kam. Dann sangen wieder die Kanonen an und die Maschinengewehre, was jedesmal einen neuen Aufschrei zur Folge hatte. So verbrachten wir den ersten Tag mit Not, so gut es ging; nachmittags als es einen Augenblick ruhiger wurde, ging ich zur Türe, in der Nähe war ein Leutnant mit 6 Mann aufgestellt, wir boten ihm Kaffee und Brot, was er mit Dank annahm. Von einem Haus in der Nähe wurde auf ihn und seine Leute geschossen, es waren im Laufe des Tages mehrere Tote und Verwundete an diesem Platz, wie denn überhaupt von vielen Häusern herauf auf die Soldaten geschossen wurde. Dies veranlaßte die Regierung zu Hausdurchsuchungen und sie hat mehr als hundert Leute festgenommen und erschließen lassen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde es ruhiger, allerdings hatte man zum Schließen keine Lust. (Schluß folgt.)

endgültigen Scheiden begleiteten ihn eine große Zahl seiner Gemeindeglieder zum Bahnhof, und die Schüler sangen noch einen letzten Abschiedsgruß. Familien- und Gesundheitsrückblicken gibt Herr Stadtpfarrer im „Gemeindeblatt“ als Grund des Wschfens an, darum möge er auch der ganzen Familie Dienerlich zum Segen sein!

Verneck, 8. Dez. Eine ruhige und einmütige Gemeinderatswahl hat hier stattgefunden. Von 70 Wahlberechtigten haben 40 abgestimmt und wurden die beiden bisherigen Gemeinderäte Johannes Würster, Bäcker und Wirt und Karlin Kempf, Gerber je mit 38 Stimmen wiedergewählt.

Sulz, 8. Dez. Bei der Gemeinderatswahl wurde wiedergewählt Simon Weppert, Schmied, neugewählt Simon Bähler, Schuhmacher.

Prondorf, 8. Dez. Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 58 Wahlberechtigten 35 abgestimmt, auf 6 Jahre wurde gewählt Gemeindepfleger Bettler mit 43 Stimmen, Johannes Bihler, Bauer mit 38 Stimmen, auf eine Restperiode von 2 Jahren wurde Fr. Renz Fahrenhalter mit 29 Stimmen gewählt, weitere Stimmen erhielten Oskar Brenner 25, Johannes Hartmann 10 Stimmen.

Ebershardt, 9. Dez. Bei der Gemeinderatswahl wurden wiedergewählt: Erhard Hagelmaier mit 45 Stimmen, Ernst Friedrich Bohner, Bauer mit 41 Stimmen.

Oberthalheim, 9. Dez. Die Familie des Landwirts Martin Hamm hier wurde am Montag von einem Unglücksfall betroffen. Der ältere Sohn befand sich in aller Frühe auf dem Wege nach Horb, um sich von dort aus zur Arbeit nach Oberndorf zu begeben. Der Frost, der sich in der vorausgegangenen Nacht eingestellt hatte, sollte dem jungen Manne zum Unglück werden. Derselbe glitt nämlich auf dem glatten Wege aus und brach den einen Fuß. Herr Kaiserwirt Schlotter holte den Verunglückten im Fuhrwerk und verbrachte denselben ins elterliche Haus.

Freudenstadt, 9. Dez. (Brand.) In dem gemeinschaftlichen Wohnhaus des Totengräber Karl Geiser und des Tagelöhners Christian Glünther in Mittelal brach aus unbekanntem Grund Feuer aus. Das Haus ist vollständig niedergebrannt, das Vieh und ein Teil des Mobiliars konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden wird allein auf 8-9000 M. geschätzt.

Freudenstadt, 7. Dez. (Unsichere Zustände.) In den letzten Tagen sind hier mehrere raffinierter Diebstähle ausgeführt worden. Ein Bürger kam dadurch um 140, ein Geschäftshaus um 300 M. Es scheint sich um eine geübte Einbrecherbande zu handeln, von der bis jetzt noch jede sichere Spur fehlt.

Oberthal, 9. Dez. Heute Nacht brannte das in der Nähe des Schulhauses gelegene Anwesen des Gottf. Hais vollständig nieder. Mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Stuttgart, 9. Dez. Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist Freiherr Bronsart v. Schellendorf, Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga (I. Witt.) No. 119 unter Entlassung von seinem Kommando nach Württemberg zu den Offizieren der Armee mit der Uniform des Generalstabs der Armee und der Anweisung eines Wohnsitzes in Berlin versetzt worden.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dez. (Die Staatsberatung.) Der Reichskanzler sprach über die auswärtige Politik in optimistisch gestimmter Darstellung. Nach dem Reichskanzler

sprach der Abg. Scheidemann (S.), der darauf hinwies, daß nach der Abstimmung vom 4. Dezember der Reichskanzler seine Demission hätte geben müssen. Darauf erwiderte der Reichskanzler: Bei der Aenderung der Geschäftsordnung ist von allen Seiten des Reichstags, sogar von sozialdemokratischer Seite betont worden, die Aenderung solle keine Verschlebung der verfassungsmäßigen Rechte bedeuten und insbesondere keine Machtverfälschung des Reichstags. Jetzt mit einemmal wird der Aenderung der Geschäftsordnung eine solche Bedeutung zugemessen. Ich habe wegen des Reichstagsvotums meine Demission nicht gegeben und werde sie nicht geben. Ich werde jederzeit einer Verminderung der in der Verfassung zugesicherten Rechte des Kaisers mit größter Entschiedenheit entgegen treten. Die Mehrheit des deutschen Volkes will sicherlich nicht, daß die kaiserliche Gewalt unter sozialdemokratischen Zwang gestellt wird.

Berlin, 9. Dez. Gestern hat sich der Hauptmann Schröder vom Pionierbataillon Nr. 3 in Spandau erschossen. Grund zur Tat ist, wie wir hören, eine Liebesangelegenheit.

Karlsruhe, 9. Dez. Die Regierung beabsichtigt, folgende neue Lehrstühle zu errichten: in Heidelberg eine neue einstufige Stelle für die Professur für Neurophysiologie, in Freiburg eine Professur für Bürger- und Staatsrecht und zwei außerordentliche Professuren für physiologische Chemie und Musikgeschichte.

München, 9. Dez. Der Ausschuss der Kammer der Reichsräte hat den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Zollsätze in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Die Linienschiffsdivision für Südamerika hat heute Abend die Ausreise angetreten.

Zabern.

Ueber die Angelegenheit veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine offiziöse Darstellung, die indessen nichts wesentlich Neues bringt.

Strasbourg, 8. Dez. Mit Bezug auf verschiedene in norddeutschen Blättern wiedergegebene Nachrichten betreffend das angebliche Ausschreiben des Leutnants von Forstner aus der Armee — nach anderen soll von Forstner nach Gletwilig versetzt worden sein — wird dem Wolffschen Tel.-Bureau seitens des Generalkommandos des 15. Armeekorps mitgeteilt, daß dort von einer Versetzung des Leutnants von Forstner nichts bekannt sei.

Zabern, 7. Dez. Leutnant v. Forstner verließ gestern Abend in aller Stille Zabern. Der von ihm verwendete Schuster Blank in Dettweiler stellte heute gerichtlichen Strafantrag. Der „Zaberner Anzeiger“ meldet heute: Leutnant v. Forstner wurde aus dem Heeresdienst entlassen.

Ein offizielles Dementi.

„In verschiedenen Blättern wurden dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe Äußerungen im Gespöche mit Parlamentarier in den Mund gelegt wie die, daß Oberst von Reutter und Leutnant von Forstner aus dem 99. Infanterie-Regiment entfernt werden sollen und daß der Kriegsminister im Reichstag nicht so gesprochen habe, wie er wollte und sollte. Wolffs Tel.-Bureau erfährt hierzu aus der Reichskanzlei, daß Unterstaatssekretär Wahnschaffe über eine Entfernung der Offiziere überhaupt nichts mitteilen konnte und nichts mitgeteilt hat, und daß er bezüglich der Rede des Kriegsministers nur bedauert hat, daß sie nicht richtig verstanden worden ist. (1.) Ebenso falsch ist die Behauptung, Unterstaatssekretär Wahnschaffe habe von einem rednerischen Mißgeschick des Reichskanzlers gesprochen, weil er vergessen habe, Anordnungen Sr. Majestät an den kommandierenden

General in Straßburg und die Entsendung des Generals Kühne nach Zabern zu erwähnen. Der Unterstaatssekretär konnte dies schon deswegen nicht gesagt haben, weil ja beide Tatsachen vom Kanzler in seinen Reden erwähnt worden sind.“

Ausland.

Newyork, 9. Dez. Aus dem Zentralwesten wird eine große Kältemelle gemeldet, welche mit Regen, Schnee und Hagel vereint über das Land dahingieht. Die Temperatur betrug gestern in Chicago 32 Grad Fahrenheit. Seit 3 Tagen wüthen über den großen Seen heftige Stürme und die Seen hoben weite Strecken überflutet. 20000 Personen sind obdachlos und man sagt, daß über 2000 Personen in den Fluten umgekommen sind. Der Schaden ist sehr bedeutend und kann vorläufig noch nicht abgeschätzt werden.

Die mexikanischen Wirren.

Nach einem Telegramm aus Tegos hat die Mexico Banco Mercantile in Monterrey alle ihre Nolen, die sich in der Bank befanden, verbrannt, damit sie nicht in die Hände der Rebellen fallen, die Monterrey bedrohen. Die Lage wird ferner gekennzeichnet durch nachstehende Meldung:

Mexiko, 8. Dez. Ein Tagesbefehl an die Armee unterlag jede Belästigung der Ausländer und erklärt, daß das Leben und das Eigentum der Ausländer geschützt werden müssen. Weder Geld noch Nahrungsmittel dürfen von ihnen verlangt werden. Es soll den Ausländern frei stehen, die Kantone zu verlassen sobald sie es wünschen.

Scotts Emulsion nach der Wiedergenesung.

Als mein überfühiges Schindchen Kurt die Klinik verließ, wo er seines Rückgrates wegen in Behandlung war und ein Gipskorsett erhielt, verordnete ihm der Anfallsarzt Scotts Lebertran-Emulsion, die er zur weiteren Kräftigung regelmäßig nehmen mußte. Der Kleine hat also seitdem 4 Flaschen genommen, deren Wirkung höchlich wahrnehmbar ist an dem blühenden Aussehen des Knaben, der jetzt täglich mit roten Backen herumspriest, an seinem belleren munteren Wesen, und an seinem ordentlichen Appetit, mit dem eine ständige Gewichtszunahme Hand in Hand geht. Ich werde Scotts Emulsion immer rühmen und bin glücklich, daß der Arzt sie meinem Kinde verschrieben hat. Deshka b. Penja, 14. Juli 1912.

(gez.) Frau Emma Ritter.

In Zeiten der Wiedergenesung ist es doppelt ratsam, dem Körper ein Kräftigungsmittel zuzuführen. In vielen Fällen wird Scotts Emulsion das geeignetste sein, da sie den Appetit anregt und ganz leicht verdautlich ist. Sie ist nichts anderes, als ein leicht zu nehmender und leicht zu verträgender Lebertran, allerdings der beste, den es gibt. Man bleibe bei der echten Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Verkauf, und zwar als sehr nachtheiliger Ersatz, sondern nur in vorzüglicher Originalflasche in Berlin mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch), Scott & Böhmer, G. m. b. H., Brandenburgerstr. 30.

Wutwahl. Wetter am Donnerstag und Freitag. Für Donnerstag und Freitag ist etwas mildere, vielfach bewölktes und mit vereinzelt Niederschlägen verbundenen Wetter zu erwarten.

Auf den der Stadtauslage der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt betr. Heim-Sparkasse der Gewerbebank Nagold machen wir besonders aufmerksam.

Hierzu das Plauderflüßchen Nr. 50

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Faur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser) Nagold.

Gasthof z. Löwen, Nagold
Mittwoch den 10. Dezbr. 1913
Metzelsuppe
sowie am Donnerstag (Markttag)
prima Saueressen.
Warme und kalte Speisen
à la Karte zu jeder Tageszeit.
Donnerstag Abend von 1/8 Uhr ab
musikalische Unterhaltung
Eintritt frei. v. dem bekannten Musiker Hrn. Antoni Girardi aus Stuttgart
wozu höflich einladet Franz Kurlenbauer z. Löwen.



Schneeschuhe (Ski) in großer Auswahl f. Damen u. Herren
160, 180, 200, 220 cm lang
Bambusstöcke
Rodelschlitten,
Kinderschlitten,
Schlittschuhe
äußerst billig bei
Berg & Schmid.

Nagold.
Mittwoch u. Donnerstag
Metzelsuppe.
bei **Gross z. Engel.**
Menthol Karrol
Katarrhonbons
ist und bleibt das Beste gegen
Schnupfen, Husten
u. Heiserkeit, in Pack. à 20 & 50
Heinrich Gauss, Kond.
„Stronger,“
in Altensteig bei Carl Wolker.

Guterhaltene
Konzertzither
mit Zubehör zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.
Alle Bücher
Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
schnell die
G. W. Zaisersche Buchhdlg.

Der Radfahrer-Verein Nagold
hält am
Sonntag, den 14. Dezember 1913
im Gasthof zum „Röhl“ eine
Weihnachtsfeier
unter freundlicher Mitwirkung der Sängertriebe
und des Jütherklubs Nagold
mit gesanglichen und theatralischen Auf-
führungen, sowie Gadenverlosung
und nachfolgender Tanzunterhaltung.
Wir laden unsere passiven und aktiven
Mitglieder, sowie auch Freunde und Gönner
dazu freundlich ein. Anfang präzis 7 Uhr.

Nagold.
Habe von morgen Donnerstag früh ab (Markt-
tag) im Gasthaus zum Waldhorn eine größere Partie
Hannoveraner
Läuferschweine
auf Vorfrist aus feuchter Gegend bei
billigen Preisen zu verkaufen. Kaufsüchtiger sind freundlich eingeladen.
Fritz Wörn, Schweinehandlung.

ng des Generals
Unterstaatssekretär
haben, weil ja
Neben erwähnt

entralwesten wird
it Regen, Schnee
ieht. Die Tem-
Grad Fahrenheit.
Seen heftige
strecken überflutet.
s und man sagt,
n umgekommen
d kann vorläufig

en.
s hat die Mg'co
ihre Noten, die
mit sie nicht in
ätere bedrohen.
urch nachstehende

an die Arme
und erklärt, daß
wollender geachtet
ungsmittel dürfen
Ausländern frei
e es wünschen.

ach der
ng.

Vlinik verlei, wo er
d ein Gipskorsett er-
betron-Emulsion, die
müsse. Der kleine
irkung sichtlich wahr-
oben, der sehr wichtig
ren munteren Wesen,
e ständige Gewichtszu-
nichts Emulsion immer
Kinde verschrieben hat.

a Emma Ritter.
s doppelt rascham,
ihren. In vielen
neiste sein, da sie
ulisch ist. Sie ist
der und leicht zu
ie, den es gibt.
s Emulsion.

verkauft, und zwar die
in allen Apotheken in
Deutschland, O. u. S. D.

und Freitag.
s mildere, vielfach
digen verbundenen

Rummer beliegenden
auf Nagold machen

r. 50

r. — Druck u. Ver-
antl. Kaiser) Nagold.

Nagold

1913



bis 7 Uhr.

h ab (Markt-
höhere Partie

weine

reiter Gegend bei
undlich eingeladen.
ehandlung.

Erstklassige

Präzisions-Uhren

empfohlen durch den Vertreter der vereinigten Uhren-
fabriken **Viel, Glashütte Sa., Genuf:**

G. Kläger,

Uhrmacher. Nagold.

Wilhelm Saur, Glascher, Nagold,
(Ernst Luz, Nachfolger).
empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen Sorten:

Lampen

und Lampenteilen,
Laternen
jeder Art,
Buttermaschinen,
Bettflaschen,
Bogelfäßigen,
Kohlenfüllern,
Kaffeemühlen,
Kohlenbügeleisen

und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Surra
der Münchener 27 Pf.-Bazar ist da!

Sch gebe dem verehrl. Publikum von Nagold und Umgebung bekannt, daß ich diesmal mit einem größeren Lager zum Markt eingetroffen bin und offeriere unter vielen anderen, sehr preiswerten Gegenständen, die wegen Platzmangel hier nicht angeführt werden können, folgendes:

4 Teile Hausartikel 1 Mark.		4 Teile Kurz- u. Gal.-Waren 1 Mark.	
1 Springform	27 Pfg.	1 Handtuchhalter	27 Pfg.
1 Backform	27	1 Kleiderhalter	27
1 Tortenplatte	27	5 Kleiderbügel	27
1 Spießglocke	27	1 Schlüsselhalter	27
1 Kaffeebrett	27	1 Zeitungsbrett	27
1 Zucker- oder Kaffeedose	27	1 Etager	27
1 Deckhalter	27	1 Konfitürenkorb	27
1 Schöpföffel Alum.	27	1 Kofferpiegel	27
1 Teefelher	27	1 Wandspiegel	27
1 Bügeleisenunterfah	27	1 Aschenbecher	27
1 Rehschäufel	27	1 Krepp- oder Wellseere	27
1 Handbesen	27	2 Aluminiumöffel	27
1 Kleider oder Wachsbürste	27	2 Aluminiumgabeln	27
1 Scheuerbürste	27	3 Küchenmesser od. Gabeln	27
1 Wäscheleine	27	1 Sittelmesser	27
1 Fensterleder	27	6 Dhd. Vestmutterknöpfe	27
1 Auslöcher	27	4 Dhd. Druckknöpfe	27
1 Staubmedel	27	250 Reisbrettstifte	27
1 Bürstentische	27	4 Dosen Schuhereme	27
1 Seher	27	2 Dhd. Patenthosknöpfe	27
1 Unterfahrelbisen	27	1 Staub- od. Frisierkamm	27
1 Spirituskocher	27	1 Borststichkamm	27
1 Schmalzpfanne	27	3 Haarspangen	27
1 Seifenhalter	27	2 Seltenkämme	27
1 Taschentuchzeug	27	1 Armband	27
1 Brotkorb	27	2 Kartoffelschäler	27
1 Besteckkorb, Stellsig	27	1 Puppe, gekleidet	27

Ein großer Posten Emailgefäße per Stück 27 Pfg., sowie 120 Wäscheklammern 27 Pfg. Es verläume niemand, dieses vorteilhafte Angebot zu benagen. Mein Verkaufsstand befindet sich am Marktplatz und ist ebenfalls durch eine Fahne mit der Aufschrift: **Münchener Massenverkauf**, jedes Stück 27 Pfg. und 4 Teile 1 Mk. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne Hochachtungsvoll
E. Buchaster.

Suche fleißiges solides
Hausmädchen,
das nebenbei servieren muß, bei
monatlichem Verdienst bis zu 50 Mk.
Nur ordentliche Mädchen wollen
sich melden.
H. Köhrer, Gasth. z. Linde,
Troffingen.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft einen
**11-jährigen
Fuchswallach**
1,78 groß
zum schweren Zug, sowie einen
Herrenschlitten.
J. W. Brenner,
Ebhausen.

Eine 37 Wochen
trächtige
Kalbin
hat sofort zu verkaufen.
Spathelf, Briefträger.

Unterjettingen.
Eine schöne starke
Kuh
mit dem 3. Kalb hat zu ver-
kaufen.
J. Gg. Brösamle
beim Lamm.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-
vereins in Deutschland, Berlin (Märk.)
Die Jubiläums-Ausgabe
(25. Jahrgang)
des Deutschen Altkalenders
Der christliche Hausfreund
für 1914

mit 100. Betrachtungen auf den Heber und
fernen Blicken, Gedichten etc. auf den
Wäldern der Evangelisten in schönem
großem Druck (100. u. 75 Pfg., 100. u.
75 Pfg.) in erlesenen und mit dem mög-
lichst besten Papier bedruckten
Man abzugeben auf Titel und Firma.
zu beziehen

durch die **G. W. Kaiser'sche**
Buchhandlung Nagold.

Unterjettingen.
Ein 8 Wochen trächtiges
**Mutter-
Schwein**
hat zu verkaufen
Gottlob Killinger.

Nagold.
Wahlvorschlag.

Zur Gemeinderats-Wahl werden folgende tüchtige Kandidaten ver-
geschlagen:
Friedrich Griefhaber, Dekonom.
Louis Koch, Fabrikant.
Friedrich Held, Schuhmacher.

Kaufhaus

Willibald Kittel

Nagold. Bahnhofstrasse 296.

Bekannt billiges Einkaufshaus
für Bedarfsartikel.

Grosse
**Spielwaren-
Ausstellung**
im I. Stock.

Reiche Auswahl in
Christbaum-Schmuck
und Zubehör.

Passende
**Weihnachts-
Geschenke**
für
Kinder • Damen • Herren
Hauben, Schals, Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Hemden, Hosen, Unteranzüge,
warme Hausschuhe, Gürtel, Handtaschen,
Taschentücher, ..

Kragen Kravatten Manschetten
Hosenträger, Filzhüte, Mützen, Broschen,
Portemonnaies, Schirme, Schürzen, Kor-
setten, Unterröcke, Nachjacken ..

gestrickte Westen
Loden-Joppen, gestrickte Anzüge
Glas, Steingut
Porzellan und Emailwaren.

Sanella

Reform-Planzbuttermargarine zum Weihnachtsgebäck besonders geeignet empfiehlt stets frisch

H. Strenger.

Nagold,
Heute und morgen
(Marktag)



Martini & Waldhorn.



Jakob Luz
Nagold
— Telefon 75. —

Haushaltungs- und Küchen-Artikel:

in Glas, Porzellan, Holz, Aluminium, Email u. anderen Metallen.
Sport-, Reise-, Toilette-, Schmuck-, Zier- u. Aufstellartikel,
Spiegel, Bilder, Rahmen, Glasständer, Fensterbilder etc.
Blumentrippen, Vasen und Blumen-Ampeln.

Stöcke, Schirme, Lederwaren, ^{Schulden,} ^{Schreibzeuge,}
Messerrwaren, Scheeren, Bestecke, Löffel jeder Art.
Cigarren, Cigaretten, Tabake, bekannte und beliebte
Fabrikate. Holz- und Porzellanpfeifen, Feuerzeuge,
Taschenlampen etc.

Spielwaren in denkbare vielseitigster Sortierung.

Reiter- und Sportmöbel, Kinderstühle, Davoser-Schlitten, verstellbare
Sitz- und Liege-Ruhestühle, Garderobenständer, sowie noch viele in
diesem Fach gehörende Artikel empfiehlt in stets reichhaltiger Auswahl
und billigen Preisen.



**Puppenwagen,
Wiegenpferde,
Fuhrwerke.**

NAGOLD.

Nächsten Freitag 12. Dez., abends 8 Uhr wird
Herr Professor Döhring aus Berlin mit seiner Gemahlin
Frau Margaret Döhring geb. von Möllendorf und Frä.
Amélie Beate Manning ein

KONZERT

im Seminarfestsaal für Cello, Klavier und Gesang geben.
Hiezu werden Freunde edler Musik freundlichst eingeladen.
Eintritt: 1 Mk. die Person.

Nagold, 9. Dez. 1913.

K. Seminarrektorat:
Dieterle.



Carl Hölzle, Nagold.
Sattler- und Tapeziermeister.

empfeht in reichhaltiger Auswahl:

Polster-Möbel
Amerikaner, Puffs, Bügel- und Aermelbretter.

Reise-Artikel

Heftmappen mit Druckknopf-Verschluss, Akten-,
Brief-, Markt-, Kellnerin-, Damen-, Falten- und
Verlängerungstaschen, Rucksäcke, Soldaten-
wäschesäcke mit Verschluss, Plaidriemen, gesatt-
lerte Hosenträger, Portemonnaie, Winter-
manschetten, Gamaschen, Schulranzen, Schul-
taschen, Bücherriemen, Kidlederschürzchen,
Kinder-, Sport-, Leiter-, Puppenwagen usw.

Blaue, wasserdichte u. wollene Pferddecke,
für die verehrl. Vereine vieles Passende
zur Verlosung.

Auch halte ich mich zur Uebernahme aller in
meim Gewerbe vorkommenden Arbeiten empfohlen.

Nagold.

Sämtliche Backartikel

in bester frischer Ware empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Markt-Anzeige!

Billig! Eches Porzellan! Billig!

Komme wieder zum Markt am Donnerstag, den 11. Dez.,
mit einem Posten echten Porzellan in Ausschuss mit ganz geringem
Fehlern zum Ausfuchen.

Gebrauchsartikel!
weiß und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 Pfg an. Auch
Glaswaren sind zu haben. **Stand vor Gasth. z. "Rose."**
Porzellan-Verkauf: **Otto Hauber.**

Nagold.

Empfehle zu billigen

Weihnachts-Geschenken

Woll-Kleider- u. Blusenstoffe
baum- **Kleiderzeugle; Schurzzeugle,**
woll. **Bettzeugle, Damaste,**
sowie
sämtliche Wollwaren

10-20% unter Preis.

Telefon 74: **Gottlieb Schwarz,** Herrenbergerstr.

Für die jetzige Jahreszeit empfiehlt

in nur solider Verarbeitung und gutem Stoff:

**Herren-
Stoffanzüge**

1 u. 2 reihig in jeder
Farbe von

Mark **12-45,**

Alster, Meran

und Bozener

Wettermäntel

1 und 2 reihig von

M **14-40,**

feine dunkle

Ueberzieher

M **20-42.**

Abänderungen kostenlos.

Neuheit:

„Wasserperle“

(Erfolg für Gummimäntel)

M **24-36,**

Pelerinen

Winterloden-Suppen

in jeder Größe von

M **4-24.**

Kubler's gestricke

Knaben-Anzüge

und sämtliche

**Arbeits-
Kleider**

in beliebiger Farbe, Fassung

und Größe.

Bei Ueberzieher Monogramm gratis.

Christ. Theurer

Spezialgeschäft für Herren-Garderobe.

Anfertigung nach Mass. :: Großes Lager in Herrenstoffen.

Erst
mit 2
Sonn-

Preis
hier m
1.20
und 10
1.25
Wärtem
Monats
nod

N 29

A. ge
M

Leut
1913 Nr.
des Rrch
die den
maligen
arbeits
jederget
neuen Ter
Zahlung
Bel d
gehalts
willigung
scheiden
gehalts
oder die
träge G
eingew
mond für
neuen Be
reichung
zu dem
D

Beit
Beu
Böf
Eber
Ebb
Efr
Em
Gilt
Hf
Min
Ober
Ober
Pfro
Roh
Sch
Eim

Den 8.

betr. die
fa

Diesen
Farten
öfen w
in der
Laufe
ihres
Bei G
scheine
graphien

Wir
da bei
fogar
allg
konnte
sich vo
ging es
hatten
in ihrem
hausen
aufste
gewonnen
Kugel
zogen
merkte
Kanonen
Uhr mag
bewaffn
Leute
sehen
hörte es
die den
die eine
telegraf